

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 105 (2008)
Heft: 4

Artikel: Endlich liegt eine systematische Sammlung vor
Autor: Häfeli, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Endlich liegt eine systematische Sammlung vor

Das DORE-Projekt «Gesetzliche Grundlagen und Rechtsprechung der Sozialhilfe in der Schweiz» ist abgeschlossen. Fachleute der Sozialhilfe profitieren nun von neuen nützlichen Produkten. Die Ergebnisse im Überblick.

Obwohl die Sozialhilfe im System der sozialen Sicherheit zunehmend an Bedeutung gewinnt, findet das Sozialhilfrecht über den Kreis der Praktikerinnen und Praktiker hinaus kaum Aufmerksamkeit. Umfassende Publikationen zu diesem Rechtsbereich sind in den letzten zehn Jahren keine mehr erschienen. Dies ist – sowohl für die Lehre als auch für die Praxis – ein unhaltbarer Zustand. Die bundesgerichtliche Rechtsprechung vor 2000 war äusserst spärlich, seither hat sie zwar zugenommen, systematisch ist sie aber ebenso wenig erschlossen wie die zahlreichen letztinstanzlichen kantonalen Entscheide zum Sozialhilfrecht.

EINE LÜCKE SCHLIESSEN

Ein DORE-Forschungsprojekt, das von 2005 bis 2008 von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU) und der SKOS durchgeführt und vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt worden ist, sollte diese Lücke mindestens teilweise schliessen. Ziel ist, der Lehre und der Praxis nützliche «Endprodukte» zur Verfügung stellen zu können.

Im Mittelpunkt dieses Projekts standen Gesetzesgrundlagen des Bundes und der Kantone sowie deren Rechtsprechung im Bereich der Sozialhilfe.

NACH STICHWORTEN SUCHEN

Das Projekt, das Ende Juni 2008 abgeschlossen worden ist, basiert auf einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen einer Fachhochschule, einer Praxisorganisation, der Berner Rechts- und Informatikfirma Weblaw AG und verschiedenen Praktikerinnen und Praktikern aus unterschiedlichen Kantonen. Die Endprodukte dieses Projektes sind: Eine Gesetzesdatenbank mit den einschlägigen Sozialhilfegesetzen und den dazugehörigen Verordnungen aller 26 Kantone.

- Eine Datenbank von 666 letztinstanzlichen kantonalen Entscheiden zum Sozialhilfrecht zwischen 2000 und 2005 und von 67 Bundesgerichtsentscheiden des gleichen Zeitraumes sowie einer Auswahl von höchstrichterlichen Entscheiden ab 1975.
- Ein Sammelband mit Beiträgen zur Sozialhilfegesetzgebung und Rechtsprechung.

Für die Erschliessung und Analyse der Rechtsprechung wurde in Zusammenarbeit mit Weblaw AG ein dreisprachiger Stichwortkatalog mit der Bezeichnung «Soziovac» entwickelt. Dieser basiert auf «Thesaurus Jurivoc», der Datenbank des Bundesgerichts und auf dem Stichwortregister der SKOS-Richtlinien. Sämtliche gelieferten Urteile und die einschlägigen Bundesgerichtsurteile wurden von Weblaw in einer Datenbank erfasst und können nun maschinell nach den im «Soziovac» vorhandenen Stichworten abgesehen werden. Im Rahmen eines geplanten Nachfolgeprojekts sollen die Gesetzesdatenbank und die Rechtsprechungsdatenbank miteinander verknüpft und im Laufe des nächsten Jahres der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Anfang Oktober 2008 ist das Buch mit dem Titel «Das Schweizerische Sozialhilfrecht – Rechtsgrundlagen und Rechtsprechung» erschienen, das im Bereich des Sozialhilfrechts wichtige Erkenntnisse liefert und im gegenüberliegenden Text detailliert vorgestellt wird. ■

Christoph Häfeli
Co-Projektleiter DORE



Die Suche nach Grundlagen aus der Schublade gehört der Vergangenheit an. Bald haben Fachleute Zugriff auf eine Online-Datenbank zum Sozialhilfrecht. Bild: Béatrice Devènes

Mehr zur Online-Datenbank «Sozialhilfrecht»
lesen Sie auf der nächsten Doppelseite.

Neue Publikation:**«DAS SCHWEIZERISCHE SOZIALHILFERECHT – RECHTSGRUNDLAGEN UND RECHTSPRECHUNG».**

Der erste Teil der Publikation enthält sieben Beiträge zu den materiellrechtlichen Grundlagen der Sozialhilfe.

- **Christoph Rüegg** befasst sich mit den verfassungs- und internationalrechtlichen Grundlagen, wobei das Recht auf Hilfe in Notlagen nach Art. 12 BV und sein Verhältnis zum kantonalen Sozialhilferecht besonders eingehend behandelt werden.
- **Christoph Häfeli** stellt die wichtigsten Prinzipien der Sozialhilfe und deren Niederschlag in Gesetzgebung und Rechtsprechung dar: die übergeordneten Prinzipien der Menschenwürde und der sozialen Integration, das Subsidiaritätsprinzip als sozialpolitische Maxime und grundlegendes handlungsleitendes Prinzip für die Organe der Sozialhilfe. Abgeschlossen wird der Beitrag mit Ausführungen zu Eigenverantwortung und Gegenleistung.
- **Claudia Hänzi** präsentiert die Leistungskategorien der Sozialhilfegesetzgebung und behandelt die individuelle Sozialhilfe in den Formen der persönlichen und der wirtschaftlichen Hilfe. Anspruchsvoraussetzungen, Formen und Bemessung der wirtschaftlichen Hilfe werden im Lichte der kantonalen Sozialhilfegesetze, der SKOS-Richtlinien und der letztinstanzlichen kantonalen Rechtsprechung analysiert, dargestellt und gewürdigt.
- **Urs Vogel** widmet seinen Beitrag den Rechtsbeziehungen zwischen Leistungsempfängern und Organen der Sozialhilfe. Die kantonalen Rechtsgrundlagen und die Rechtsprechung werden zu folgenden Themen behandelt: Rechte und Pflichten der unterstützten Person und die zulässigen Auflagen und Weisungen. In einem abschliessenden Kapitel wird die Rückerstattung behandelt.
- **Karin Anderer** befasst sich in ihren beiden Beiträgen mit bundesrechtlichen Regelungen: Im ersten mit der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) und dem Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG), im zweiten mit der Verwandtenunterstützungspflicht.
- **Peter Mösch Payot** klärt in seinem Beitrag nicht nur den diffusen Begriff des Sozialhilfemissbrauchs, sondern stellt auch die möglichen und zulässigen Sanktionen bei Sozialhilfemissbrauch, Pflichtverletzungen und unrechtmässigem Leistungsbezug dar.



Der zweite Teil, «Organisation und Verfahren», umfasst zwei Beiträge:

- **Christoph Rüegg** gibt nach einem Kapitel zur Kompetenzverteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde eine Übersicht über Organisation und Finanzierung der Sozialhilfe nach den kantonalen Sozialhilfegesetzen.
- **Cornelia Breitschmid** stellt die Grundzüge des Verwaltungsverfahrens dar, erläutert die kantonalen und bundesrechtlichen Rechtsmittel und Rechtsbehelfe und macht abschliessend Ausführungen zum Datenschutz.

Im dritten Teil, «Rechtstatsachen», präsentieren Peter Voll und Christoph Häfeli rechtsvergleichende und statistische Aspekte der Entwicklung von Gesetzgebung und Rechtsprechung. Die Darstellung enthält Regelungsbereiche und Regelungsdichte der kantonalen Gesetzgebung im Vergleich sowie einen Kantonsvergleich der Rechtsprechung zu verschiedenen Themen.

Christoph Häfeli (Hrsg.), Karin Anderer, Cornelia Breitschmid, Claudia Hänzi, Peter Mösch Payot, Christoph Rüegg, Urs Vogel, Peter Voll. «Das schweizerische Sozialhilferecht. Rechtsgrundlagen und Rechtsprechung». Interact-Verlag Luzern 2008. 407 S., FR. 75.–.

Bestellen unter: www.hslu.ch/interact